

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

24.09.2013

## Große Liebe im Kleinen

Faszinierend und erschreckend ist „Weissensee“, die Serie im Ersten, heute Abend wieder. Ein Blick hinter den Vorhang der DDR. Liebevolle Menschen in einem gnadenlosen Staat. Es gab nur eine Meinung, die der Herrschenden. Wehe denen, die sich widersetzten. Sie traf alle Härte: Gefängnis, Wegnahme der Kinder, Verbot von Liebe. Das volle Programm der Diktatur, das man aus anderen Ländern kennt: dem „Dritten Reich“, heute in Nordkorea, China, Syrien. Es wird gelogen, dass sich die Balken biegen, wie man so sagt. Gelogen von Staats wegen. Gut ist nicht, was menschlich ist; gut ist nur, was Herrschenden und ihren Mitläufern nützt. Eigenes Denken und eigene Meinungen bei Höchststrafe verboten. Menschen müssen sich verbiegen, um zu überleben. Verraten sogar ihre Freunde, manchmal. Auch die liebevollsten Menschen verdirbt ein gnadenloser Staat. Davon erzählt „Weissensee“.

Also davon, wie dankbar ich heute sein kann; dankbar, das alles nicht erlebt zu haben. Ich verurteile niemanden, der nicht zurechtkam im Unrechtsstaat DDR. Ich verurteile keine Mitläufer. Wer weiß, wie ich gewesen wäre... Hätte ich meine Angst im Griff gehabt? Wäre ich zum Spitzel geworden, um besser leben zu können? Ich weiß es nicht und kenne mich nicht, wenn ich Angst habe, weil Gefängnis droht. Ich bin nur dankbar, dass Gott mich verschont hat, ich frei aufwachsen und ohne Angst wählen durfte am vergangenen Sonntag. Auch das ging nicht in der DDR. Man wählte zwar, wusste aber das Ergebnis schon vorher. Ich habe gerne gewählt. Wählen ist Teil meiner Würde. Lieben auch. Liebe übersteht sogar das Gefängnis in „Weissensee“. Keine Herrschaft und keine Unterdrückung ist so stark wie die Liebe der zwei jungen Leute Julia und Martin, Gott sei Dank. Die beiden lieben einander, und sie lieben die Wahrheit, unerschütterlich. Wenn's drauf ankommt, lieber Gott, wenn's drauf ankommt schenke mir bitte etwas von ihrer Unerschrockenheit.